

verein vom die Kolonien
 Vortrag Ludwigsburg
 Tripolitanien
 abends 7 1/2 Uhr
 Mitglieder zu 1 Mark in
 abends an der Kasse
 ung.
 in dem überraschend
 er lieber, unergreiflich
 ria
 ben unsere Verwandten
 uns zu loben gesucht
 aufstehende Trostorte,
 me, durch Kranz- und
 Altergenossen und Mit-
 dem Seminaristenchor für
 ligen und eifrigsten Haus-
 schaft sprachen auf diesem
 hrer Klunzinger
 ia, geb. Beutler.

ladung
 erfammlungen
 alle in Nagold
 abends 8 Uhr.
 gende Themen zu predigen
 na.
 agsverfuche.
 Glauben und Verdamm-
 mens willen.
 e und bekehret euch, daß
 get werden!
 Strafe fröhlich!
 eberrmann willkommen!
 Steinmetz, Prediger.

Schuldjeweine
 ig bei G. W. Zaiser.

Ski-Heil!



schwäbisches Wanderbuch
 den Schneeschuhport
 Preis 1.-
 W. Zaiser, Nagold.

Ersteinst täglich
 mit Übernahme der
 Cours- und Festlage.
 Preis vierteljährlich
 hier mit Zeitungslohn
 1.35 M., im Bezirks-
 und 10 Km.-Berkehr
 1.40 M., im übrigen
 Württemberg 1.50 M.,
 Monats-Abonnements
 nach Verhältnis.

Der Getreidhändler.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Kriegsm-Gebühr
 für die einseit. Zelle aus-
 gewöhnlicher Schrift oder
 deren Raum bei einmal.
 Einrichtung 10 M.,
 bei mehrmaliger
 entsprechend Rabatt.
 Belagert:
 Plasterfächer,
 Muffe, Sonntagblatt
 und
 Schuß. Landw. Zeit.

Nr 10

Mittwoch, den 14. Januar

1914

Amiliches.

Technische Beratungsstelle.

Die Technische Beratungsstelle hat die Aufgabe, die Gewerbetreibenden bei der technischen Einrichtung und wirtschaftlichen Führung ihrer Betriebe zu beraten. Insbesondere ist die Technische Beratungsstelle für die Beratung der Klein- und Kleingewerbetreibenden bei der Anschaffung und wirtschaftlichen Ausnutzung von Kraft- und Arbeitsmaschinen geschaffen worden.

Die Beratung erfolgt mündlich, telephonisch (Stuttgart Nr. 8500) oder schriftlich.

Für die mündliche Beratung stehen die Beamten der Technischen Beratungsstelle in ihrem Dienstzimmer in dem Staatengebäude Senefelderstraße 45 in Stuttgart jeden Samstag Vormittag von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung. Die Auskünfte während dieser Dienststunden werden kostenlos erteilt.

Die mündliche Beratung kann auch an Ort und Stelle erfolgen, und zwar kostenlos im Anschluß an Lichtbildervorträge, die die Beamten der Technischen Beratungsstelle auf Ansuchen der gewerblichen Vereinigungen abhalten. Für den Lichtbildervortrag selbst haben die gewerblichen Vereinigungen keine besondere Gebühren zu zahlen. Für Beratungen, die auf besonderes Ansuchen an Ort und Stelle erfolgen, werden mögliche Gebühren erhoben, wenn für die Beratung eine besondere Reise notwendig wird.

Schriftliche Anfragen können jederzeit unter der Adresse: Technische Beratungsstelle, Stuttgart, Senefelderstraße 45, eingekandt werden. Die Beantwortung ist für kleinere Anfragen kostenlos, für größere schriftliche Anfragen werden mögliche Gebühren erhoben.

Die Beamten der Technischen Beratungsstelle stehen auch den privaten Elektricitätswerken für Auskünfte über elektrotechnische, wirtschaftliche und Verwaltungs-Fragen zur Verfügung. Ein Satz Meßinstrumente für die meisten vorkommenden Niederspannungsmessungen ist vorhanden.

Staats- und Gemeindebehörden können die Technische Beratungsstelle in technisch-wirtschaftlichen Fragen, soweit hierfür nicht besondere Beratungsstellen bestehen, ebenfalls in Anspruch nehmen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Technische Beratungsstelle aufmerksam zu machen und Gesuche um Abhaltung von Lichtbildervorträgen aus Technik und Wirtschaft an die Technische Beratungsstelle gelangen zu lassen.

Stuttgart, den 24. Dezember 1913. Moschaf.

Agf. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung
 betreffend das Holzschleifen auf den öffentlichen Wegen im Schwarzwald zur Winterzeit bei geschlossener Schneebahn.

Die nachstehende Verfügung der K. Regierung des

Schwarzwaldkreises vom 7. Juli 1876 wird hienüt öffentlich bekannt gemacht:

Das Schleifen von Langholz und Klößen auf den öffentlichen Wegen im Winter wird mit Ermächtigung des K. Ministeriums des Innern unter nachfolgenden Bestimmungen in widerruflicher Weise gestattet:

1. Das Schleifen des fraglichen Holzes auf den öffentlichen Wegen bleibt auf die Winterzeit, wenn die Wege gehörig mit Schnee bedeckt oder gefroren sind, so daß die Fehrbahn nicht beschädigt wird, beschränkt.
2. Das geschleifte Holz darf höchstens die Breite eines Fahrgeleises einnehmen.
3. Es darf nur eine Länge Hölzer, nicht zwei oder mehrere hintereinander verknüpft, geschleift werden.
4. Die Holzstämme müssen vorne und hinten derart gut zusammengebunden sein, daß sie sich nicht wälzen können.
5. Jedem Zuge mit geschleiftem Holz muß außer dem Fuhrmann ein mit einem Gasse versehenes Geleitsmann beigegeben sein, der, wenn das geschleifte Holz selbstwärts rückt, es so ablenkt, daß andere Fuhrwerke ungehindert vorbeikommen können.
6. Jeder solche Zug hat entgegenkommenden oder vorfolgenden Fuhrwerken gerndet auszuweichen und so lange anzuhalten, bis letztere an dem Zug vorübergekommen sind.
7. Holzstämme oder Klöße dürfen nicht an Wagen oder Schlitzen angehängt werden.

Die Ortspolizeibehörden und Polizeiergane werden angewiesen, die Einhaltung der an die Erlaubnis, zum Holzschleifen auf öffentlichen Wegen geschlossenen Bedingungen, namentlich die Ziffern 4 und 5 derselben, genau zu überwachen.

Zusammenfassungen gegen diese Bestimmungen, unter denen allein die Dispensation von § 3 der K. Verordnung vom 6. Juli 1873 (Reg. Bl. S. 295) erteilt ist, sind als Uebertretungen vom Ortsvorsteher nach §§ 386 Ziffer 10 R. Str. O. Buchs in Verbindung mit Art. 19 des Polizeistrafgesetzes, vom 27. Dezember 1871 zu bestrafen.

Den 12. Januar 1914.
 S. W.: Mager, Ratmann.

Deutscher und französischer Grenzschutz.

Garz allmählich dehnt die Erkenntnis in immer weitere Kreise, daß durch die Wiedererrichtung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich die zahlenmäßige Ueberlegenheit des französischen Heeres in der Friedensstärke dem unsrigen gegenüber eine nicht mehr zu bestreitende Tatsache ist. Diese Ueberlegenheit kommt auch zum Ausdruck in Zahl und Stärke der tatsächlichen Einheiten des Grenzschutzes des Landes und jenseits der Vogesen. Als Grenzschutz sind hier nur diejenigen Korps zu betrachten, die unmittelbar an der Grenze liegen und hohe Eins aufweisen.

Für Deutschland kommen hierbei in Frage die Korps

VIII, XVI, XXI, XV, XIV und die Hälfte des II. Bayerischen Korps. In diesen strategischen Einheiten sind vorhanden 149 Bataillone (147 Inf. und 2 Jäger) mit rund 107500 Mann nach Durchführung der letzten Heeresvermehrung, also erst vom 1. Oktober 1914 ab! Bis zu diesem Termin zählen aber die genannten Korps an Infanterie noch nicht einmal 100000 Mann. Zur Auffüllung der genannten Infanterieeinheiten auf Kriegsstärke sind rund 42000 Mann notwendig.

Demgegenüber hat Frankreich jetzt schon in den Korps II, VI, VII, XXI und XX 170 Infanterie- und Jägerbataillone mit 143000 Mann aufzuweisen, die zur Auffüllung auf Kriegsstärke nur 32000 Mann nötig haben, trotzdem, wie gezeigt, die Zahl der Bataillone wesentlich höher ist wie bei uns. Hieraus geht ohne weiteres hervor, daß die Grenzschutzkorps Frankreichs in bezug auf ihre Infanterie dem Kriegstand sehr viel näher kommen wie die Infanterie unserer Grenzschutzkorps.

Bei der Kavallerie finden wir dieselbe Lage. Auf deutscher Seite sind in den Grenzschutzkorps vorhanden 24 Kavallerie-Regimenter zu 745 Mann und 726 Pferden. In Frankreich stehen im Bereich des Grenzschutzes 5 vollkommen fertig organisierte Kavallerie-Divisionen mit 30 Kavallerie-Regimentern. Während bei uns bei der Mobilmachung die Kavallerie-Divisionen erst organisiert werden müssen, sind die französischen Kavalleriekörper vollkommen kriegsbereit und können wenige Stunden nach dem Mobilmachungsbefehl bereits ihre Tätigkeit aufnehmen.

Bei der dritten Hauptwaffe, der Feldartillerie, ist die Lage ebenfalls ungünstig für uns. Wir verfügen im Grenzschutz über 132 jährende und 9 reitende Batterien. Die jährenden Batterien mit sämtlichen Geschützen (6) aber nur 3 Munitionswagen, die reitenden Batterien mit sämtlichen Geschützen (4) und 4 Munitionswagen bespannt. Die Franzosen verfügen in ihrem Grenzschutz über 159 jährende und 10 reitende Batterien. Bei ihnen sind bei den Batterien sämtliche Geschütze (4) und je 12 Munitionswagen bespannt. Sie sind also bereits im Frieden bis auf die Bagagen kriegsmäßig formiert.

Alles in allem ist hiernach der aus 5 Korps bestehende unmittelbare Grenzschutz Frankreichs kriegsmäßig heute endlicher vorbereitet wie der unsrige mit 5 1/2 Korps. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß bei den Grenzschutzkorps zweiter Linie in Deutschland sämtliche Truppen nur den gewöhnlichen Etat aufzuweisen haben, während in Frankreich 3 Korps der zweiten Grenzschutzlinie, nämlich das V, VIII und XIII. A. K. bei Durchführung der dreijährigen Dienstzeit gleichfalls auf hohen Etat gebracht werden sollen. Wie weit dies bis jetzt durchgeführt ist, ist noch nicht bekannt.

Zu beachten ist endlich, daß die allmähliche Durchführung des Dienstverhältnisses bei der französischen Armee tendiert, über die festgesetzte Etatsstärke hinaus die Grenzschutztruppen noch weiter zu verstärken. So ist beabsichtigt, die Kavallerieregimenter von 740 Mann und 750 Pferden auf 810 Mann und 825 Pferde zu bringen; bei den Grenz-

War denn sein Leben so verfehlt, so inhaltslos, so geradlos gewesen?

Nun ja, seine Kameraden — manche hatten ihren Lebensballon mit der richtigen Gasmischung von Günst und Glück füllen können und waren mit kaumememter Schnelligkeit emporgestiegen, während er selbst mit seiner schmerzlichen Gontel kaum über die Gipfel der gewöhnlichen Nughölzer hat hinwegkommen können und schließlich auf einem mageren Kartoffelfeld gelandet war.

Der Major sah aus dem Fenster des Waggons. In unabsehbarer Fläche sah er ein Kartoffelfeld hinter dem andern. Das Kraut war schon braun, halb verdorrt; hier und da standen und knieten ganze Reihen von Weibern und Mädchen, die mit der Hand in der rechten Hand die Stauden auslockerten und mit der linken Hand die Kartoffeln eilig aufsammelten und vor sich in die Körbe warfen.

Nur hier und da schaute eins von den Mädchen auf, schob sich das rote Kopftuch von der Stirn und winkte lachend den Arbeiterinnen zu.

Der Major winkte zurück. Bei Feldübungen war es für ihn immer eine besondere Freude gewesen, so ein lachendes, rotwangiges Bauernmädchen zu sehen.

Ja, die Weiber — auch so eine verbummelte Geschichte! Als er Leutnant war, konnte er das reizende Mädchen, für das sein Herz erglöhete, nicht heiraten, weil sie das Kommissarwesen nicht hatte, und als er endlich Hauptmann erster Klasse geworden war, da hatte sie ein andrer längst meggelangen.

Die Kuhhaut

von Ernst Johann Groth.
 (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Der Major griff nach dem Kurbuch. In drei Stunden konnte er auf der Station sein, wo sein ehemaliger Feldwebel die Herrschaft führte. Der nächste Zug ging in einer halben Stunde ab. Wenn er sich beeifte, konnte er den noch erreichen.

Schnell fuhr er in seinen Uebergichter, ergriff seinen Spazierstock, schickte der schwermütigen Seite ein paar Worte zu und eilte hinaus auf die Bahnhofstraße. Er kam zur rechten Zeit an und stieg ein.

Es war ein köstlicher Herbsttag. Eine erquickende, sonnig-heiße Luft erfüllte die weiten Ebenen, über die der Zug dahinrollte. Abgeräumte Felder mit gelben mit arünen Wiesen, dann kamen Fichtenwälder mit sandigen Böden, ein Hohlweg, ein Fließchen, über dessen Brücke der Zug dröhnend und rasselnd dahinfuhr. Dann wies Fluren, die sich vorzüglich zu einem Kavallerieregiment geeignet hätten.

Der Major steckte sich eine Zigarre an und setzte sich behaglich in eine Ecke. Es kam über ihn die angenehme Stimmung, die ein Mensch empfindet, der von selbst eine alte Schuld erwidert und sie bezahlen geht. Es war ihm, als hätte sich etwas von seiner Seele, ein gewisses Gefühl der Vereinsamung, der Verbitterung, das er seit seiner Pensionierung nicht hatte loswerden können. Pensionierter Major — verbummeltes Erben, verfehlt er Existenz, Sackgassenhumor — wie oft hatte er sich das vorgeredet.

und war nun in das richtige Fahrwasser geraten. Der Kadaver war neulich schon von einem Prinzen zur Jagd eingeladen, der Schwemmling hatte den Fuore gemacht. Zu einem Prinzen aufs Schloß zu fahren, ist unter solchen Umständen immer eine angenehme Sache.

Na, ihm, dem Major von Schramm, war solche Abwechslung nicht geboten — er fuhr nicht aufs Schloß zu einem Prinzen, er fuhr nach der Station Boshpol zu seinem alten Feldwebel. Wie der Behnke wohl aussehen möchte, ob er ihn noch so viel Jahren wiedererkennen würde?

Wenn der Behnke damals beim Ausfallgefecht von Meynle-Haut, wo er den ersten Zug führte, nicht zur rechten Zeit die Schwemmling nach rechts gemacht hätte — die ganze achte Kompagnie wäre von dem niederischen Feuer der feindlichen Artillerie vernichtet worden. Dann aber ging es von der andern Seite wieder hinauf, dem Feld in die Flanke. Behnke mit dem ersten Zuge voran im Laufschrift mit Hurrah. Ehe die Geschütze aufspröht hatten, waren die Musketiere schon mitten in der Batterie, alles über den Haufen werfend, was ihnen entgegentrat.

Nur ein Geschütz saute davon. Da sprang der eine Musketier, dieser Hammelstinder, auf ein Stangenpferd und raste brüllend und sein Gewehr schwingend hinterher. Es war ein Glück, daß der Keil schon beim nächsten Graben abgeworfen wurde — lebend wäre er von diesem Abenteuer nicht zurückgekommen.

Boshpol! Eine Minute Außenhall!
 Der Major fuhr aus seinen Träumereien auf, griff nach seinem Spazierstock und stieg aus dem Wagen.
 (Fortsetzung folgt.)

Jochkorps je weitere 6 Batterien aufzustellen und den Artillerie-Pferde- und Mannschafstat demot zu erhöhen, daß auch für die Auffüllung der Bagagen keine Reiseremannschaften und -Pferde im Ernstfalle einzuziehen sind. Schließlich geht die Absicht dahin, die Infanterie-Battalione von 800 Mann auf 850, die Jäger-Battalione von 1200 Mann auf 1350 bis 1400 zu verstärken.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 14. Januar 1914

Personalnotiz. Ein alter Bekannter, Herr Oberlehrer Bollmer in Stuttgart, früher Seminarlehrer in Nagold, hat einen Band Gedichte herausgegeben, auf dessen Besprechung an anderer Stelle dieser Nummer wir verwiesen. Von kunstverständiger Seite hat der Dichter glänzende Beurteilungen seiner Kunst erhalten und es sei uns gestattet, ihm und Herrn Prof. Felz Schuster für seinen reizenden Buchschmuck hohe Anerkennung zu zollen.

Vortrag. Gestern Abend hielt Herr Stabsarzt Dr. Fritz Ludwigsburg auf Veranlassung des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien Abiellung Nagold den angekündigten Lichtbilderortrag "Mit dem Roten Kreuz in Tripolitanien" im Frauenklub, welcher nicht besetzt war von Mitgliedern, welche der Person des Herrn Vortragenden, dann aber auch seines bedeutsamen Themas wegen erschienen waren. Herr Seminarlehrer Dieterte begrüßte die Versammlung und den Vortragenden, hielt die answärtigen Gäste, insbesondere Frau Obermedizinalrat Dr. v. Burkhardt-Stuttgart, 1. Stellvert. Vorsitzende des Landesverbands, herzlich willkommen und gab einen Rückblick auf das erste Vereinsjahr der hiesigen Abteilung mit der Bitte, der edlen Sache auch weiterhin die Tüchtigkeit zu bewahren.

Herr Dr. Fritz begann dann mit seinem Vortrag; er schilderte in feiner eindringender, frischen und kernigen Art die Verhältnisse der Expedition in Berlin, den Empfang durch die Kaiserin, die Ausreise in ihren verschiedenen Stücken, die Meerfahrt, Landung in Tunis und den schwierigen Marsch von der französischen Grenze bis zum Meer. Die Schilderung der Ausübung zur Errichtung eines vollständigen Lazarets, die Anlage des letzteren, das Leben und Arbeiten in ihm waren von packender Wirkung; ebenso interessierten in hohem Maße die Mittelungen über Land und Leute, Klima und Bodenbeschaffenheit. Dies alles veranschaulicht durch die zahlreichen interessanten Lichtbilder. Der Vortragende mußte die große und edle Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes ins hellste Licht zu rücken, ohne seiner eigenen opferwilligen Leistungen irgend eine Bedeutung beizumessen; er verstand es in anschaulicher Weise ein Bild der Verdienste und der Tüchtigkeit zu geben, von dem Zuhörer in gespannter Aufmerksamkeit verfolgte, die nur auf Momente durch ein passend eingestreutes Scherzwort des Vortragenden in freundschaftlicher Weise unterbrochen wurde. Wie müssen es uns für heute versagen auf Einzelheiten des Vortrags einzugehen, hoffen aber dem Leser noch eine möglichst vollständige Wiedergabe bieten zu können. Herr Seminarlehrer Dieterte gab dem lebhaftesten Dank der Versammlung an Herrn Stabsarzt Dr. Fritz für den hochinteressanten Vortrag gebührenden Ausdruck; er dankte auch für die Handhabung des Lichtbilderapparates durch Herrn Viktor Sigwart und der jüdischen und rührigen Leiterin der Abteilung Nagold des Frauenvereins von Roten Kreuz, Frau Medizinalrat Dr. Ficker für ihre Arbeit und die Herbeiführung der heutigen Veranstaltung mit dem Wunsch, daß die gute und edle Sache des Roten Kreuzes wachsen, blühen und gedeihen möge.

Versammlung. Bei der gestern hier stattgehabten Versammlung von Vertretern des Handelsstandes wurde Herr Kaufmann Paul Schmidt in Nagold zur Wahl in die Handelskammer vorgeschlagen.

An das Telephon. Ist hier neu angegeschlossen: Allg. Ortskrankenkasse Nagold Rufnummer 81.

Zur gest. Beachtung! Gegenüber einem Teil unserer w. Vorkämpfer fühlen wir uns gedrungen bezüglich der im "Blauenspiegel" früher und jetzt veröffentlichten Schwarzwälder Dorfgeschichten von Berthold Auerbach darauf hinzuweisen, daß diese Geschichten nicht etwa auf die Gegenwart angewandt sind, sondern in die Zeit der vierziger und fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts fallen. Der Dichter Berthold Auerbach lebte bekanntlich von 1812—1882.

Berichtigung. Obwohl wir es selbstverständlich halten, daß jeder Leser die Wiedergabe des Wortes "Dioiderke" in dem Bericht betr. "Versammlung des konservativen Bezirksvereins" in gest. Nr. 26. B. auf einen Schickler und nicht auf einen Schreibfehler oder Nichtwissen zurückführt, bringen wir auf Wunsch des Verfassers diese Berichtigung, wonach es heißen muß: "Dioidende". Die Erklärung für das Stehenbleiben dieses oder anderer Fehler ist darin zu suchen, daß die Korrektur der vier Seiten einer Nummer des Blattes auf zwei Augen beschränkt ist.

Edhausen, 14. Jan. Der Bericht über die Logung der Turnvereine des Nasselhaues mußte zurückgestellt werden.

Mündersbach, 14. Jan. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr brach im Wohnhaus der Handwerkerin Salz Feuer aus, dem das Haus samt Schone zum Opfer fiel. Die Löscharbeiten waren bei der herrschenden Kälte sehr erschwert. Dank des energischen Eingreifens der Feuerwehr konnte das Feuer auf ihrem Herd beschränkt werden. Die Nachbargebäude waren sehr gefährdet. Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt. Es konnte nichts gerettet werden.

Auf den Nachbarbezirken.

Reutenberg, 13. Jan. (Tödtlicher Schlag.) Im hiesigen Bezirkskrankenhaus ist der im Gasthaus zum Ochsen bedienstete Wilhelm Krauß gestorben, der von einem Pferd einen Schlag auf die Brust erhalten hatte.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 12. Jan. Unter den Schenämlichkeiten der neuer in Stuttgart stattfindenden Hygieneausstellung wird sich auch eine Königenaufnahme eines Mädchens aus Cannstatt befinden. Gelegentlich der schulärztlichen Untersuchung der Kinder hat sich gezeigt, daß das siebenjährige Töchterchen eines dortigen Bäckersmeisters das Herz vollständig in der rechten Bruststelle trägt. Das Mädchen ist ein Zwillingstkind und völlig gesund und gut entwickelt. Dieser Fall ist äußerst selten und für die Menge sehr interessant. In den nächsten Tagen soll eine Königenaufnahme gemacht werden, die in der Ausstellung einem weiteren Publikum zugänglich gemacht werden wird.

Stuttgart, 12. Jan. (Württembergisches Reise- und Verkehrs-Bureau) Im Benehmen mit der Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat das Post- und Reisebureau Königstraße 15 hier, in seinen bisherigen Geschäftsräumen ein Württembergisches Reise- und Verkehrs-Bureau errichtet. Das neue Bureau wird sich die Förderung des württ. Fremdenverkehrs auf jede Weise angelegen sein lassen. Es wird sich u. a. mit der unentgeltlichen Erstellung von Auskunft über alle Angelegenheiten des Fremden- und Reiseverkehrs, mit der kostenlosen Verteilung, Abgabe und Ausstellung von Werbepost für den Fremdenverkehr, sowie mit der Veranstaltung von Sonderfahrten befassen.

Stuttgart, 13. Jan. Der Verband Württ. Wasserkraftbesitzer hat an den Landtag eine Eingabe gerichtet, in der darauf hingewiesen ist, daß die Bestimmungen des Wassergesetzes betr. Entschädigung der Werkbesitzer bei Wasserkraftentzug ganz unzureichend sind. Auch im Schwarzwald sind in den letzten Jahren verschiedene Fälle schwerer Schädigung für Werkbesitzer vorgekommen. Am nächsten Donnerstag findet in Freudenstadt eine Versammlung von Wasserkraftbesitzern des Schwarzwaldes statt.

Stuttgart, 13. Jan. (Postkonferenz.) Auf einer gegenwärtig in Basel abgehaltenen Konferenz sind Vertreter des Reichspostamtes in Berlin, der württembergischen, bayerischen und schweizerischen Postverwaltung bemüht, den Blick an der Grenze verlangsamten Paketverkehrs zu beschleunigen. Es handelt sich dabei, nach dem Schwarzwald ins Gebiet, auch um den Paketverkehr mit Italien, Südrussland, Spanien, Tunis und Südamerika. Württemberg ist durch Postrat Schwab vertreten.

Stuttgart, 12. Jan. Eine außerordentliche Landeskongferenz des Bezirksrats der Gewerkschaften in Württemberg und Hohenzollern fand gestern hier statt. Die Konferenz war aus allen Teilen des Landes gut besucht. Arbeitersekretär Mattat referierte über die Arbeitslosigkeit und die öffentliche Arbeitslosenfürsorge. Es wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der gefordert wird, daß Reich, Staat und Gemeinde gemeinsam die Pflicht zu übernehmen hätten, heidend einzugreifen, nicht durch Almosen und Unterstützungen, sondern durch eine öffentlich rechtliche Arbeitslosenfürsorge. Gewerkschaftssekretär Haarer berichtete über die Krankenkassenmahnen in Württemberg, deren Ausfall die Gewerkschaften nicht befriedigt habe. Daran sei vor allem auch die Interesslosigkeit der Mitglieder der Gewerkschaften schuld. Für die bevorstehenden Wahlen für die Versicherungsämter und das Oberaufsichtsratsamt verlangte der Referent eine Aenderung der Wahlordnung. Zur Schaffung größerer Geldmittel wurde die Erhebung eines Beitrags von 5 % pro Kapital und Jahr beschlossen. Die Schaffung eines eigenen Sekretariats für das Bezirksratsamt wurde bis zum nächsten Gewerkschaftskongress zurückgestellt.

Tübingen, 13. Jan. (Zu dem Lustmord.) Die Geständnisse des Mörders Karl Walter sind durch die Skizzen der Leiche seines Opfers Irma Desserer bestätigt worden. Der Mörder ist 27 Jahre alt und seit 1 1/2 Jahren hier behaftet. Er stand im Begriff, sich mit einem Mädchen aus der Umgebung zu verheiraten und hatte den Mut, nach vollbrachter Tat seine Braut aufzusuchen und bis in die Nacht hinein, bei ihr zu verweilen.

Möhringen a. N., 13. Jan. (Tödtlicher Raub.) Das 8-jährige Töchterchen Emma des Boten Schilling vernügte sich Sonntag mittag mit Schlittensahren. Als die Kleine mit ihrem Schlitten wieder bergauf kam, fiel ein abwärts sehrender besetzter Schlitten auf sie, wodurch sie mit der linken Schläfe auf den Boden geschlagen wurde. Sie erlitt eine sehr schwere Gehirnerschütterung, an der sie gestern gestorben ist.

Leonberg, 12. Jan. (Ein Stoß-Strafer.) Christian Wagner von Wamborn findet bei seinen Landeuten nicht das gewünschte Verständnis für seine Bestrebungen und seine Ideen. Dies tut ihm sehr und erzeugt in ihm pessimistische Stimmungen. In einer solchen Stimmung entrang sich ihm ein Stoßseufzer, dem er in einem Schreiben an die Eltern und Wärmgeister folgenden Ausdruck verlieh: "Es ist tröstlich hier, kein Sinn für Höheres, für Wissenschaftliches, für Kunst und Poesie, kein Natursinn, kein Schönheitsfinn, nicht einmal für Heimatkunde. — Hatte aus hiesigen Rinderbüchsen Auszug gemacht, Gefährlichekchleiser Familien bis zum Stammvater zurückverfolgt, in welchem Haus sie gewohnt, deren Schicksale erzählt usw. — machte den Vorschlag, zu anregender Unterhaltung in den langen Winterabenden Vorlesungen hieraus zu halten, einzig aus eigenem Interesse an der Sache. Meist schon der

erste Versuch mihlet kläglich: Es war seinen Tag ein fremdes Kolbele herein gehaut worden, das familiäres Interesse vollständig in Anspruch nahm. Der Sprecher konnte sich nicht genug tun darzutun, wie viel in günstigem oder weniger günstigem Falle davon ordnen sein könne. Er legte sich schließlich lohm und ich verlief als ein schmählich Besiegter die Wirtschaft."

Oberndorf, 12. Jan. (Die Amtseinführung.) Heute vormittag 1/12 Uhr fand im Rathaus im Beisein der bürgerlichen Kollegen, der staatlichen und städtischen Behörden, der Geistlichkeit beider Konfessionen, der Schullehrer und eines großen Teils der Bürgerschaft die feierliche Amtseinführung des neuen Stadtschultheißen Heckler statt. In seiner Ansprache betonte Oberkommann Haller u. a. die nächsten Aufgaben, die des neuen Stadtschultheißen harrten, das ist die Krankenhauseinrichtung, die Nachbarkorrektion, verschiedene Straßendanken usw. Dem feierlichen Amtseinführung Erb wurde der Dank für seine tadellose Amtsführung ausgesprochen. Am die Amtseinführung schloß sich ein schön verlaufenes Festmahl.

Tübingen, 12. Jan. (Verkehrshörung.) Infolge des starken Schneefalls im Allgäu konnten am Sonntag und auch heute auf der Strecke Tübingen—Kempten keine Züge verkehren. Der Sonntagvormittagszug blieb auf offener Strecke stehen. Von Kempten wurde ein Hilfszug mit 30 Arbeitern abgelassen. Gleichwohl ist es bis heute Abend noch nicht gelungen, die Strecke frei zu machen.

Gerihtsfaal.

Tübingen, 13. Jan. (Lustig gelebt.) Ein Liebespaar, die ein 20-jähriges Dienstmädchen Dr. von C., er ein 30-jähriger Amerikaner Albert Herz, die sich auf Kosten des Dienstherrn der Dr. gut kleideten und in Unterreichenbach und Pforzheim das Leben genossen, wurden wegen Diebstahls einiger Hundert Mark zu 3 Monaten und 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Friedrichshafen, 9. Jan. Eine Schadenersatzklage gegen die Zeppelin-Gesellschaft wurde dieser Tage durch das Oberlandesgericht in Kiel entschieden. Ein Fabrikant in Eidelstedt hatte Klage gegen die Gesellschaft erhoben, weil seine Pferde durch das Herannahen des Luftschiffes „J. 3“ im vorigen Sommer sehr geworden waren und sich dabei verletzt hatten. Der Fabrikant war der Ansicht, daß der Unfall hätte vermieden werden können, wenn der Führer beim Anblick der Pferde eine größere Höhe aufgesucht hätte. Die Klage wurde sowohl vom Landgericht, als auch in der Berufungsinstant abgewiesen, unter der Begründung, daß der Führer eines Luftschiffes nicht verpflichtet sei, lediglich aus Rücksicht auf einige schlechte aussächtige Pferde größere Höhen aufzuluchen und dadurch eventuell das Leben der ihm anvertrauten Passagiere zu gefährden.

Frankfurt a. M., 12. Jan. Vor dem Schwurgericht in Frankfurt a. M. begann heute früh die Verhandlung gegen den Kaufmann und Fehllehrer Karl Hopf, der des vierfachen Mordes und des dreifachen Mordversuchs beschuldigt ist.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Jan. Am Bundesratssaal befinden sich Kommissare. Präsident Dr. Kämpf eröffnete die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. Er begrüßte die Abgeordneten nach ihrer Rückkehr aus den Ferien und wünscht ihnen ein glückseliges neues Jahr, sowie einen guten Erfolg der Arbeiten des Reichstags. (Beiro.) Der Abgeordnete Kälzger hat kein Mandat niedergelegt. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Zunächst die Petitionen betreffend Breunmacherei und Rückvergütung an Bleistiftfabriken. Nach kurzer Debatte wird die Petition betreffend dem Antrag der Kommission zur Erzeugung liberalen während ein konservativer Antrag auf Verbesserung als Material abgelehnt wird. Es folgt eine Petition betreffend die Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechtes zum Reichstag an Frauen. Die Kommission beantragt Überweisung zur Kenntnisnahme.

Berlin, 13. Jan. Der Kaiser hat eine Arbeitshur durchgemacht. Er hat im Park von Sanssouci einige Zeit hindurch täglich Holz gesägt und mit der Art geübt.

Berlin, 13. Jan. Wie die „Lägliche Rundschau" hört, haben Verhandlungen über die weitere Erhebung der Matrikularbeiträge dazu geführt, daß die Bundesstaaten sich bereit erklärt haben, mit Rücksicht auf die Gesamtlage des Reichs die Matrikularbeiträge in der bisherigen Höhe von 80 % per Kopf beizubehalten.

Berlin, 13. Jan. Als gestern Abend ein Unterbohnzug sich von der Station Killehof in der Richtung nach der Friedrichstraße eben in Bewegung setzte, verfuhr ein Soldat, der einen Handkoffer trug, aus dem Altell zu springen. Er stürzte aus dem Zuge und geriet zwischen die Tunnelwand und einen Wagen, wo er buchstäblich zerquetscht und gleich getötet wurde.

Strasburg, 13. Jan. Mit großer Spannung sieht man hier der heutigen Verhandlung des Landtags entgegen, welcher die Interpellation wegen Zabern bringen wird. Allgemein erwartet man sehr viel von der Verhandlung. Zunächst wird der Tag entscheidend für die Regierung sein. Die Gerichte über eine Kabinettskrisis und einen bevorstehenden Staatshallerwechsel wollen nicht verstummen.

Strasburg, 13. Jan. Bei nichtbesetzten Tribünen verhandelte die zweite Kammer des Elsaß-lothringischen Landtags heute mittag über die von allen Parteien eingebrachten Interpellationen betr. Zabern, welche Abg. Kämpfer (Str.) begründet unter Bezugnahme auf die Reden

des Reichstagsabg. Zabern weiter Abg. Kämpfer (Str.) das dem rüstlichen werde, die Zaberner nollstischen und prot. (Str.) von Zabern wiffallen wie Besjo

Strasburg, 13. Jan. Wedel reht am D. Montag, den 19. d.

Strasburg, 13. Jan. In seiner Familie sich hat, hat in den telegromme, Briefe konservativen Politikern. Unter dem Reichstagsabg. Zabern, 13. Jan.

Zabern, 13. Jan. In Zabern einen Herrn Abend hat die Sitzung zulaufen. Behalte den Beschlus bekanntlich im Verla ausgelegt war, und ontagi hat, das v. (Str.) n. Auf dem den Kaiser zu senden Widerstand der Me

Dresden, 13. Jan. Abend bis Montag letzten Teil der Einbruch verübt, de waren im Werte z. helen. Die Diebe b Geschäftslokals an t rumbührer ein w. schürstern klitterten nationale russische O in der letzten Zeit v

Eine schwedische Langendreer, resp. Dynamitkuppe Firma gehörig, ist hergestellt. 3 W. Ansehend sind

Jandbrud, 13. Jan. auf der Strecke E. Leitungen im Monte Elektrizität und Leter unterbrochen ist. In Reihe von Unfällen

Rom, 12. Jan. Staatssekretär Ricci Petrosich und m. Kirchenfabrik St. P. nals Rompolla rma

Neutone, 13. Jan. traf heute Nachmittag des Tages wurde er Namen der Regierung Nizza begrüßt. Der Kap Martin. Selb

Paris, 13. Jan. Denzlos hat gest. Callaux einen Belan

Christiansia, 13. Jan. periode eingetreten, odiert wurde. Im g Item 50 Grad Cel

Tokio, 12. Jan. ein starker wulkan. Stadt Nagolschima m

Washington, 13. Jan. hat Beschl erhalten. Ein geringer Tiefga angulaufen, die für

Das Ergebnis Rom, 12. Jan.

Sauersto Sauersto

Winters

erzählt man in grobe die tägliche Beschaffen von 15—20 Gramm rühmten Gefirgnis

Es war selben Tag ein ...

(Die Amtseinführung) ...

... (Eustig gelebt) ...

... Eine schwere Explosion bei Bochum ...

... Ausland ...

... Reichstag ...

... Das Ergebnis von Veniselos Romreise ...

der Reichstagsabg. Fehrenbach und von Colker. Es sprachen weiter Abg. Weber (Loth.), Abg. Imbs (Sog.), Abg. Burger (lib.) mit möglichster Betonung des Unrechts, das dem eifäßlichen Volk angetan sei und daß versucht werde, die Zaberer Unruhen als den Erfolg einer nationalpolitischen und protestantischen Hege hinzustellen. Staatsminister von Busch gab eine Erklärung ab, die mit Missfallen wie Befall begleitet wurde.

Strasburg i. E., 12. Jan. Statthalter Graf Wedel reist am Donnerstag nach Berlin und kehrt am Montag, den 19. d. M., hierher zurück.

Strasburg, 13. Jan. Oberst v. Keuter, der mit seiner Familie sich nach Oberkirch im Schwarzwald begeben hat, hat in den letzten Tagen etwa 15000 Glückwunschtelegramme, Briefe usw. erhalten, darunter von fast allen konservativen Politikern und Abgeordneten und sehr vielen Offizieren. Unter den Statthaltern soll sich die konservative Reichstagsfraktion, sowie der Kriegsminister befinden.

Zabern, 13. Jan. Das Urteil des Kriegegerichtes hat in Zabern einen nachhaltigen Eindruck hervorgerufen. Gestern Abend trat der Gemeinderat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und hat nach einer sehr erregten Debatte den Beschluß gefaßt, dem Kreisdirektor Wahl, der bekanntlich im Verlaufe des Prozesses schwere Anklagen ausgelegt war, und das Disziplinungsverfahren gegen sich beantragt hat, das volle Vertrauen der Bürgerchaft auszusprechen. Außerdem wurde angesetzt, ein Telegramm an den Kaiser zu senden, doch scherte dieser Plan an dem Widerstand der Mehrheit der Gemeindevorsteher.

Dresden, 12. Jan. In der Zeit von Sonnabend Abend bis Montag früh wurde in der Seestraße, im beliebtesten Teil der Stadt, in einem Juweliergeschäft ein Einbruch verübt, bei dem ein Diebstahl von Gold- und Silberwaren im Werte von 60—70000 Mark in die Hände fielen. Die Diebe bohrten vom Keller aus den Boden des Geschäftsräume an und schufen mit Stemmisen und Feinbohrer ein weites Loch, durch das sie in den Geschäftsräumen kletterten. Es handelt sich offenbar um internationale russische Einbrecher, denen eine Reihe von schweren in der letzten Zeit verübten Einbrüche zugeschrieben wird.

Eine schwere Explosion bei Bochum.
Langendreer, 13. Jan. Ein Pulvermagazin resp. Dynamitkammer in Querenburg, einer Bochumer Firma gehörig, ist heute morgen 1/2 12 Uhr in die Luft geflogen. Zwei Personen wurden getötet. Ansehend sind nicht mehr Menschenleben zu beklagen.

Janubrunn, 13. Jan. Lawinen haben den Tunnel auf der Strecke Schramm—Gallenkirch verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind beendet, so daß der gesamte Telephon- und Telegraphenverkehr auf mindestens 8 Tage unterbrochen ist. Infolge des Schneefalles hat sich eine Reihe von Unfällen ereignet.

Rom, 12. Jan. Der Papst hat den Kardinalstaatssekretär Merry del Val zum Erzbischof an der St. Peterskirche und zum Präfecten der Kongregation der Kirchenfabrik St. Peter an Stelle des verstorbenen Kardinals Rampolla ernannt.

Mentone, 13. Jan. Der König von Württemberg trat heute Nachmittag 2.12 Uhr hier ein. Beim Verlassen des Zuges wurde er von dem Präfecten der Serapien im Namen der Regierung und von dem deutschen Konsul in Nizza begrüßt. Der König begab sich im Automobil nach Cap Martin. Sein Aufenthalt wird 5 Wochen dauern.

Paris, 13. Jan. Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat gestern dem französischen Finanzminister Colliard einen Besuch abgestattet.

Christiania, 13. Jan. Seit gestern ist eine Kälteperiode eingetreten, wie sie seit vielen Jahren nicht beobachtet wurde. Im Innern von Südnorwegen wurden gestern 50 Grad Celsius unter Null gemessen.

Tokio, 12. Jan. Auf der Insel Sakurajima ist ein starker vulkanischer Ausbruch erfolgt. Die Stadt Kagoshima und die umliegenden Dörfer brennen.

Washington, 13. Jan. Der Kaiser Desmolnes hat Befehl erhalten, nach der Ostküste Mexikos abzufahren. Ein geringer Tiefgang gestattet ihm, auch solche Häfen anzulaufen, die für Kriegsschiffe zu feicht sind.

Das Ergebnis von Veniselos Romreise.
Rom, 12. Jan. In unterrichteten Kreisen bezeichnet

Bauer's Sauerstoffbad
vortreffliches Mittel gegen Herz-, Nerven-, Nieren-, Gicht- und rheumatisches Leiden.
Zu haben bei
W. Weinstein, Friseur
Nagold.

Wintereier
erhält man in großer Menge durch die künftige Beisitzung pro Duhn von 15—20 Stücken des sehr delikaten Geflügels
„Nagold“
Zu haben bei
Friedrich Schmid, Nagold.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
Wir nehmen noch einige
Fasser-Lehrlinge
aus nur achtbaren Familien an.
Knöll & Pregizer.

KESSLER SEKT

G. KESSLER & CO.
KESSELSEKT
• Älteste deutsche Sektfabrik •
• Gegr. 1826 •

Suche direktverkauft. Wohn- oder Geschäftshaus mit Geschäftszugang oder Spekulationsobjekt, Brauerei, Gasthof, Gut, Mühle od. Fingel, hier oder umgegend. Offerten vom Besitzer unter „Rentabel 202“ Postlagernd Espinggen.

Bergmann's Hühneraugen-Mittel
beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberstreichen alle, gefährliche und schmerzliche Hühneraugen, Hornhaut und Wunden. 4 Kartons mit Wasser 60 Pf. bei L. Bölle, Friseur.

Alle Bücher
Musikalien, Lehrmittel usw. liefert schnell die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

man als allgemeines Ergebnis des Besuches von Veniselos in Rom die Klärung der italienisch-griechischen Beziehungen, so daß die Grundlage für eine künftige harmonische Politik beider Mittelmeerländer gegeben ist.

60 russische Rekruten ertrafen?
Petersburg, 12. Jan. Während des letzten Schneesturms marschierte von Kronstadt nach Oranienbaum eine Abteilung von 60 Rekruten. Sie verloren die Richtung und sind nicht an ihrem Bestimmungsort angelangt. Man nimmt an, daß sie alle ertrafen sind.

Die Verschlimmerung der Lage in Transvaal.

Kapstadt, 13. Jan. In Transvaal hat sich die Lage verschlimmert. Der Streik greift auch auf andere Bezirke über. 2000 Mann stehen unter Waffen. Die streikenden Eingeborenen werden tuppertweise unter starker Bedeckung bewaffneter Weissen über die Grenze gebracht. Das ganze Eisenbahnnetz vom Orange bis zum Paal steht unter Bewachung. In Durban haben die Bergleute das Angebot der Grundherren abgelehnt. Auch in der Kapkolonie wird die Lage bedenklich. Die Gewerkschaften treiben eine sehr beharrliche Agitation. Hier werden die Hafenarbeiter von den Eisenbahnern für den Streik aufgefodert.

Vom Balkan.

Valona, 13. Jan. Zwischen der Gendarmerie und Anhängern Essad Paschas kam es nach den Schmarren der letzten Tage gestern zu einem ersten Kampf bei Godelash, bei dem die Aufständischen zurückgeschlagen wurden.

Rom, 13. Jan. Zu der von einem französischen Blatt veröffentlichten Nachricht, wonach man in englischen diplomatischen Kreisen die sofortige Klärung der begrißlichen Italien seitens Italien wünscht, schreibt die Tribuna, daß ein solcher Vorschlag der traditionellen Freundschaft zwischen Italien und England widerspricht und daß Italien, unterstützt von seinen Bundesgenossen, einen solchen Vorschlag, falls er ausgesprochen würde, ein unerschütterliches Nein entgegenzusetzen würde. Dank der Einigkeit des Dreibundes in dieser Frage entbehren die französischen Fragen, die von einer Unstimmigkeit im Dreibund zu beklagen wüßten, jeder Grundlage.

Literarisches.

Auf einsamen Wegen. Gedichte von Martin Vollmer mit Federzeichnungen von Professor Hell Schaller, ein eleganter Gebirgsband nur 4 2/3 M. Verlag von Sauer & Schöber in Stuttgart.

Eine neue Sammlung Gedichte liegt vor uns, die sich durch ihren geliebten Inhalt bald viele Freunde erwerben wird. Es fließt eine herrliche Kraft durch die Verse des Buches, gleich ergreifend in traulichen Liedern von Heimatstube, von Glück und Liebe, wie in tröstlichen Sängen von Natur und Vaterland; gleich überzeugend in schmerzlichen Klagen aus dem Leben, wie in frommen Gebetsversuchen. In zahlloser Zahl ruert der Dichter an, und begeistert singt er von Höhem und Hehrem. Es ist kaum eines unter den Gedichten, das nicht ansehnlich, besonders nachvollziehbar wird den Leser der glatte, welche Fluch der Strophen berührt, und gelassen diesen in erster Linie: Mittagsstunde — Der Waldler — Kronos — Sammermittag — Heide — Das Leid — Vergessen — Du o Wald! — Wandlung* (S. unten D. R.) — Abenddämmerung und Das letzte Lied. Wie wir hören, wurden bereits einige dieser Dichtungen verlesen, in Klänge dürfen weitere Kompositionen erfolgen. Schon heute kann man wohl sagen, daß die beiden Schöpfungen „Des Waldlers Liedern“ und „Mittagsstunde“ (S. unten D. R.) einmal einen Platz unter den Volksliedern eingenommen erhalten. Alles in Allem: es ist ein Willenstrauch wohlklingender, bei empfindlicher Dichtungen, die die höchste empfindende Menschen, die für das Schöne und Edle sich begeistern, ein Born edlen Genusses und reiner Freude sein werden. Wir empfehlen daher diese würdige Gabe in ihrer vornehmen Ausstattung rückhaltlos.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.**

Sichtkatz.
In auch trüb der Winterabend,
Dämmerung der Lampen Schloß
Schneut das Mädchen meinem Mädchen,
Kann es niemand schöner sein!
Schneut, Schneut, Mädchen,
Meinem heißen Mädchen,
Sonne, Sonne Mädchen sein —
Meiner Liebsten in den Scherz!
Daß das Mädchen uns jetzt erge,
Nicht noch trauer unser Mund,
Wo der Himel Wollen lösen,
Sagen gehn von Mund zu Mund.
Schneut, Schneut, Mädchen,
Meinem heißen Mädchen,
Sonne, Sonne Mädchen sein —
Meine Liebe auch hinein!
Erst bei später Wächterunde,
Wenn die Uhr um Mitternacht läut,
Nicht der Ruh den Schlaf nach Hause,
Nude hängt die Lichter nicht.
Schneut, Schneut, Mädchen,
Meinem heißen Mädchen.



Der beste Zusatz zum Bohnenkaffee ist
Kathreiners Malzkaffee. Je mehr Malzkaffee man zusetzt, umso bekömmlicher wird das Getränk. Der Gehalt macht's!

Wutmaßl. Wetter am Donnerstag und Freitag.
Der Hochdruck behauptet sich über Mitteleuropa. Für Donnerstag und Freitag ist fernschon trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

Hierzu das **Wanderstübchen Nr. 2**
und der **Schwäbische Landwirt Nr. 1.**
Für die Redaktion verantwortlich: **Karl Baur.** — Druck u. Verlag der **G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser) Nagold.**



Gemeinde Wart.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 16. Januar d. J. nachmittags 3 Uhr

kommt auf dem Rathaus nachfolgendes Stammholz aus den hiesigen Gemeindeforesten im schriftlichen Aufsteich zum Verkauf:

Los Nro.	Distrikt und Abteilung.	Stammholz	I. Kl.				II. Kl.				III. Kl.				IV. Kl.				V. Kl.				VI. Kl.				
			Stück	Fl.	La.	Fo.	Stück	Fl.	La.	Fo.	Stück	Fl.	La.	Fo.	Stück	Fl.	La.	Fo.	Stück	Fl.	La.	Fo.	Stück	Fl.	La.	Fo.	
1	Neubann Abt. 15	Langholz Abschnitte	3	1	11,50	9	16	9	51,45	36	16	11	58,11	13	—	2	7,41	8	5	1	4,86	—	—	—	—	—	—
			1	—	1,82	—	5	—	3,85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Neubann Abt. 14.	Langholz Abschnitte	1	—	3,33	—	5	23	46,61	20	8	21	41,91	2	2	4	13,88	29	1	1	9,82	8	1	—	—	—	
			—	—	—	—	2	—	1,88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Neubann Abt. 10 und 18 Scheidholz im Grashardt Abt. 3 und im Neubann Abt. 11. 12.	Langholz	1	—	2,51	3	5	10	29,96	13	4	41	55,12	28	5	11	24,60	30	2	4	10,54	17	7	2	4,12		
			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Sämtliches Holz ist geruppt und nach geraden Zentimetern gemessen. Ausschuss wurde nicht ausgehoben. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Angebote wollen für jedes Los besonders ausgedrückt eingereicht werden. Nähere Auskunft über Zahlungsbedingungen etc. wird vor dem Verkauf auf dem Rathaus erteilt. Abfahrtermin 1. Noobr. d. Js.

Gemeinderat.

Emmingen-Schönbrom.
Kochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 17. Januar 1914
in das Gasthaus zur „Krone“ in Emmingen freundlichst einzuladen.
Johannes Martini Katharine Wurster
Sohn des Tochter des
Georg Martini, Zimmermann in Emmingen. Georg Wurster, Postbote in Schönbrom.
Kirchweg 1/2 12 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Schwarzwald-Bezirks- und Fremden-Verkehrs-Verein Nagold.
Alle hiesigen
Geschäftsleute,
welche ihr Geschäft durch Aufnahme Ihrer Firma und Waren in unsern demnächst herauszugebenden
Führer für den Luftkurort Nagold
bekannt machen wollen, werden freundlich ersucht, gefälligst unfehlbar noch bis **20. Januar** mit schriftlichem Entwurf des Inserats bei der Unterzeichneten sich anzumelden der über alles Weitere, Inserat-Platz und Inserat-Gebühr etc. Auskunft zu geben bereit ist.
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Soeben ist erschienen!
Wehrbeitrags-Vermögenserklärung
Ein vollständiges Muster nebst einer Anleitung zur Darstellung und Berechnung der einzelnen Vermögenswerte mit einem Anhang.
Von **A. Nestle.**
Verlag beim R. Steuerkollegium in Stuttgart.
Preis 80 Pfennig.
Ein vollständig ausgefülltes Formular zu einer Vermögenserklärung mit allen nur denkbaren praktischen Beispielen, erläutert und ergänzt durch eine ausführliche und leicht verständliche Anleitung hierzu, gibt jedem Beitragspflichtigen und den Verantwortungsbeamten das in die Hand, was sie bei der Aufstellung beziehungsweise Befreiung hierzu bei den in der Zeit vom 17. bis 31. Januar 1914 abzugebenden Vermögenserklärungen so dringend bedürfen. Dieses einem allgemeinen Bedürfnis entsprechende Formulare sind im Anhang noch durch die hauptsächlichsten Bestimmungen des am 1. April 1917 in Kraft tretenden Einkommensteuergesetzes vom 3. Juli 1913, den Teil hierzu und den des Wehrbeitragsgesetzes vom gleichen Tage entsprechend ergänzt. Einzelne Beispiele erläutern die Wirkung beider Gesetze, die einander praktisch genau ergänzen, so daß keine derselben ohne das andere gedacht werden kann.
Vorrätig bei der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlung, Nagold.**

R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.
Stangen- und Gerüst-Holz-Verkauf.
Am Donnerstag, den 29. Januar 1914, vorm. 10 Uhr im Rathaus in Pfalzgrafenweiler, aus Staatswald
Nadelholz-Gerüstholz: 1752 Stück mit 225 Fa. VI. Kl.;
Baustangen: Fichten: Kl. I. 798, II. 1376, III. 789, III. 186; Tannen: Kl. I. 141, II. 489, II. 851, III. 449;
Dagstangen: Fichten: Kl. I. 329, II. 1329, III. 853; Tannen: Kl. II. 286, III. 730;
Doppeltstangen: Fichten: Kl. I. 1423, II. 1168; Tannen: Kl. I. 241, II. 869;
Doppeltstangen gemischt: Kl. IV 743, V. 853;
Rebstecken: Kl. I 520, II. 120 St.
Langholz Baustangen: Kl. I. 15, II. 14; Dagstangen: Kl. II. 7 Stück.
Kassenzettel unentgeltlich vom Forstamt.

Nagold.
Schreiner-Gesuch.
Ein tüchtiger, selbständiger Schreiner, sowie ein tüchtiger Fertigmacher können sofort eintreten bei **Adolf Schnepf, Möbelfabrik.**
Achtung!
Etwas gutes ist
Brennnessel-Saarwasser
mit dem roten Kopf.
Dieses Haarwasser fördert den Haarwuchs, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.
Zu haben bei
Friseur Zailer
in Göttingen.

Nagold.
Bestellungen auf
Davoser Bergschlitten
nimmt entgegen
E. Harr, Wagnermeister.
Reparaturen an denselben prompt und billig. Obiger.

Nagold.
Heute keine Sing-Prob
Morgen Donnerstag
Metzelsuppe.
wogu höflichst einladet
Kronenwirt Mayer.

Nagold.
Mittwoch
Metzelsuppe.
wogu höflichst einladet,
Luz zur Eisenbahn.

Nagold.
Ein tüchtiger
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
Georg Maier,
mech. Möbelschreiner.
Ein ordentlicher

Junge,
der Lust hat, die Möbelschreinerlei zu erlernen, findet bis Frühjahr eine Lehrstelle bei
Chr. Holzäpfel,
mech. Möbelschreiner, Ebhausen.
Brauchen Sie Geld? Auch ob. Katenzähl. Provision nach Auszahlung. F. Schärer, Berlin, E. 2, Bürohause Str. 30.

Nagold.
Allen denen, welche zu Weihnachten und Neujahr unserer gedacht und uns eine Freude bereitet haben, sagen hiermit ihren
aufrichtigen Dank.
Die Briefträger v. Nagold.
Im Auftrag: Keule.

Nagold.
Jugelaufen
ist ein weiser
Spitzer.
Derselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr innerhalb drei Tage abgeholt werden bei **J. Brenner, Hiltsw.**

Nagold.
Mileh
kann abgeben
Joh. Schuler.

Nagold.
Ein tüchtiger
Bäckergehilfe
kann bis Mitte kommender Woche in Arbeit treten.
Carl Frohmüller,
Bäckermeister.

Konditor-Lehrling gesucht.
Sohn acht. Eltern i. a. Frühjahr gute Lehre mit sehr günst. Bedingungen erst. ohne Lehrgeld, bei
Fr. Krafft,
Conditorei u. Conf. Böblingen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage
Preis vierteljährlich hier mit Frachtkosten 1.35 M., im Bezugs- und 10 Km. Bezirk 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

N 11
Die R. Regier. 13. Januar 1914 d. Georg Better in Pf. Pfondorf befristigt. Nagold, den 1.

Infolge der im für den kgl. Staat in § 1 der R. Verordnung 6. Februar 1911. worden u. a. Dr. n. regiment Kaiser Wilh. gefangenschafts Wolbe

Im Schwäb. einer neuen Abteilungsweis darauf, daß der Durchgangsverkehr möge, zudem der Um einen Umweg wogegen Projekte ermöglicht sei eine Stadl-Mehlingen. Hinsichtlich die andere Linie wird Straßburg-Ulm über hinfallig, so wenig Entlastungsbahn zwar aus dem nahe liegt auf die Dav Straßburg und Ulm machen und zu be haben doch auch de verschiedensten Frakt mag man sich in K gart liegt der Kern gegen sträuben. D kommen wir auf d naitlich damit rech bahm Hand in Han Schelklingen zumäch ausfall bringen wir kürzt den Weg von und diese 62 Km. natürliche Länge d Ulm beträgt heute wovon 125 Km. a Karlsruhe (81 Km und 141 Km. auf ocher-Swittgart (46 fallen. Die Länge stadl-Mehlingen-Sch

Auf dem klein Landarbeiter, Mann Säden und Risten, durcheinander. An sich die Menschen A Aber der Major einen sichern Beobac Treiben mit Behag war wehrlichen, und dem Wagen vierte hörte der Major ein Das war doch steher mit der roten er den Menschenkn dritter Klasse auf Geseßschaft hineinge „Abfahr!“ ste er vor der Front: Die Menschen e Melbung oder halt Behnke mit demselbe den Unteroffizieren g

